

Serie – Mein Verein

DREI FRAGEN AN



Jens Fieser, Zweiter Vorsitzender des Anglersportvereins Hillerse

„Ich will den Fisch suchen“

1 Was außer Fischen lerne ich beim Angeln kennen?

Geduld, Gelassenheit, Entspannung, Entschleunigung, die Natur zu erleben. Dabei wird klar, dass man nur ein kleines Teil im Universum ist.

2 Was muss ich fürs Fischen mitbringen?

Eine gute Wurftechnik, Geduld, aber auch Naturkenntnis und -verständnis. Angler müssen sich für die Natur interessieren. Wie viele Stunden jemand im Verein aktiv ist, schreiben wir aber nicht vor.

3 Wo gibt es die dicksten Fische?

Das hängt von den persönlichen Vorlieben ab. Ich will den Fisch suchen, beim aktiven Fischen läuft man das Wasser ab. Und ich fische gern naturnah, lieber als zum Beispiel in Kieskuhlen. Für mich gibt es deshalb im toten Arm der Oker die dicksten Fische. Mein größter Fang war ein Hecht: einen Meter lang und 15 Pfund schwer.

VEREINS-CHECK

Welches ist das optimale Einstiegsalter?

Die Vereinsmitglieder sind zwischen 6 und 75 Jahre alt. Um allein angeln zu dürfen, ist aber der Fischereischein Pflicht. Den bekommen Angler frühestens mit 14 Jahren.

Was kostet es?

Die Mitgliedschaft kostet für Männer 90 Euro pro Jahr, für Frauen und Jugendliche 50, für Kinder 20 Euro. Die Verwaltungsgebühr bei Vereins-eintritt kostet 50 Euro für Erwachsene, bei Jugendlichen fallen hier keine Kosten an.

Was kommt noch dazu?

Nach Bedarf Funktionskleidung. Der Lehrgang für den Fischereischein kostet außerdem 100 Euro, für Jugendliche 50 Euro.

Perfekt für ...
Naturliebhaber
Entschleunigung
Abenteurer



MITMACHEN!

Melden Sie Ihren Verein für unsere Serie an

Gifhorn. Ihr Verein ist auch etwas ganz Besonderes? Sie sind in der Gemeinschaft so richtig stark, wollen Ihren Verein vorstellen, sind vielleicht auf der Suche nach Nachwuchs? Dann melden Sie sich bei uns. Sie erreichen die Redaktion der Gifhorer Rundschau unter ☎ (0 53 71) 81 70 14 oder per E-Mail unter der Adresse redaktion.gifhorn@bzv.de.



Vereinsmitglied Marcus Lüpke mit einem knapp einen Meter langen Hecht aus der Oker.

Fotos (2): privat

Naturschützer mit Rute

Hillerse Der Anglersportverein Hillerse macht Jagd auf Fische. Vor allem aber setzt er sich für die Umwelt ein.

Von Christina Lohner

Beim Angeln geht Jens Fieser nicht nur auf Fischfang, sondern sucht vor allem Entspannung und Entschleunigung. Beim Fliegenfischen etwa muss er sich extrem konzentrieren: „Das hat etwas Meditatives“, erklärt der 45-Jährige, der als Gutachter bei einer Krankenkasse arbeitet. Vom Büroalltag erholt er sich an der frischen Luft. Ob er dabei einen Fisch fängt, ist Nebensache. Im Schnitt hängt ohnehin nur jedes zweite Mal einer am Haken.

Fieser ist der Zweite Vorsitzende des Anglersportvereins Hillerse. Durch die Vorstandsarbeit schafft der Diddeser es allerdings nur noch rund 20 Mal im Jahr, tatsächlich zu fischen. Er zieht gerne mit Vorstandskollegen los, um sich mal in Ruhe zu unterhalten. Reden dürfen Angler, auch laut, nur Schwingungen und grelle Farben vertreiben die Beute.

Inzwischen nimmt Fieser aber auch seine siebenjährige Tochter mit. So kann er ihr zeigen, „dass

Fischstäbchen nicht normal sind“. Dass ein Tier geschlachtet werden muss, um es zu essen. Obwohl er auf einem Bauernhof aufgewachsen und daran gewöhnt ist, fällt es ihm noch immer nicht leicht. Dafür hat der selbst gefangene Fisch Bioqualität, musste

„Ich bin mit dem Schlachten aufgewachsen, aber leicht fällt mir das Töten nicht.“

Jens Fieser über die Konsequenz des Fischens

nicht leiden. „Wir nehmen außerdem nur, was wir brauchen“, betont der Angler. Hier gibt es jede Menge Vorschriften: Wie viele Fische pro Art gefangen werden dürfen oder ab welcher Größe der Fang getötet wird.

Diese Verbundenheit mit der Natur, ihr Schutz, ist zentral in der Vereinsarbeit. Zum einen müssen Angler im Gegenzug neue Fische

in die Gewässer setzen, die Hillerser haben dafür eigene Aufzuchtteiche. So können sie außerdem die Artenvielfalt erhalten. Vor Ort sind vor allem Futterfische für andere Fische heimisch: Rotaugen und -feder, Barsch, Aal, Hecht, Bachforelle, Karpfen, Barbe oder Schleie. Aber auch Krebse und Muscheln gibt es hier.

Die Angler legen auch Laichplätze neu an, die durch die Versandung der Oker zerstört werden. Die Vereinsmitglieder betrachten die Gewässer jedoch nicht separat, sondern ebenso, was drumherum passiert. So haben sie beispielsweise eine Streuobstwiese angelegt und dort alte Fruchtarten sowie Hecken zum Schutz verschiedener Tiere angepflanzt. An den jährlichen Umwelttagen sammeln sie zusammen mit Bürgern Müll. Darüber hinaus kartieren sie zum Beispiel artfremde Pflanzen wie das indische Springkraut.

Dabei kooperieren die Fischer mit anderen Vereinen und Naturschutzorganisationen, liefern etwa



Heinz Obermann (von links), Eckhardt Brandes, Jens Fieser und Jan Marewski beim Anlegen neuer Laichplätze für bedrohte Arten.

Fische zur Vogelfütterung an den Nabu. Die Gewässer der Hillerser sind schließlich kein geschlossenes System. „Wir müssen global denken“, sagt Fieser. Krankheitserreger schaffen es von China, die Schwarzmaulgrundel aus der Donau in den Landkreis Gifhorn. Im Mittellandkanal verdrängt der Fisch heimische Arten.

„Ich will was bewegen“, erklärt Fieser. Beim Angeln sind außerdem nicht nur Fische zu beobachten – nachts steht schon mal ein Wildschwein neben einem. Für den passionierten Angler ist sein Hobby immer auch ein Abenteuer: „Ein Fischadler auf der Jagd, das ist ein Erlebnis, das sich einbrennt.“

Ohne Schein kein Fisch – Kostenloser Fischerei-Lehrgang

Die Prüfung am Ende muss der Gewinner selbst bestehen. Der Anglersportverein Hillerse verlost aber eine kostenlose Beteiligung am Fischerei-Lehrgang ab dem 6. September an rund acht Wochenenden. Teilnehmer müssen mindestens 13 Jahre alt sein.

Rufen Sie für die Verlosung heute unter folgender Nummer an: (0 13 78) 90 11 35.*

* 0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif. Nennen Sie Name, Anschrift und Rufnummer. Sie können auch eine SMS an die Nummer 99699 senden. SMS 0,50 Euro; VD2-Anteil 0,12 Euro.



Raubfischangeln und Umwelttage

Der Verein bietet Workshops an, auch für Kinder und Jugendliche.

Die Gewässer des Anglersportvereins Hillerse sind ein Abschnitt der Oker, deren Altarm, der Mittellandkanal und die Kiesseen Gebhardt und Horst in Wipshausen.

Für Jugendliche bietet der Verein gemeinsames Angeln, Fishing-Camps sowie Projekte mit Schulen und Landesverbänden. Zusammen mit der Jägerschaft veranstalten die Fischer regelmäßig Umweltaktionstage, der nächste ist am Samstag, 1. März.

Wer sich spezialisieren möchte, kann Workshops zum Nacht- und Raubfischangeln oder Fliegenfischen belegen. Neben dem Einsetzen neuer Fische, Gewässeruntersuchungen und Kartierungen sowie Tierbeobachtungen führen die Mitglieder Schutzmaßnahmen wie neue Kiesrauschen oder Bepflanzungen durch.

Der Hillerser Verein ist Mitglied im Naturschutzverband Aller-Oker, Landesverband des Ver-

bands Deutscher Sportfischer, in der IGM Mittellandkanal und Aller-Oker-Lachsgemeinschaft.

DER VEREIN

Mitglieder: 302, davon zehn Frauen und 42 Jugendliche

Vereinsheim: Eichenkamp 11 in Leiferde

Internet: www.asv-hillerse.de

Kontakt: ☎ (0 53 73) 50 51 8

